

Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz Köln.

Erscheint alle 14 Tage. — Abonnementspreis vierteljährlich 68 Pfg. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
H. Schwarzmann, Köln, Moltkestr. 135.
 Druck der Köln-Schrenkfelder Handelsdruckerei, Klarstraße 11.

Insertionspreis: die 4-spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg., bei mehrmaliger Wiederholung entsprechender Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

An die christlich-nationale Arbeiterschaft Deutschlands!

Die Zeiten sind vorbei, wo man achselzuckend und kopfschüttelnd über die Bestrebungen der christlich-nationalen Arbeiterschaft hinwegging, sich außerhalb der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, eine Ständebewegung zu schaffen. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung entsprach eben einem innern Bedürfnisse, das tausende deutscher Arbeiter teilten. Und je mehr die Sozialdemokratie dahin trachtete, die deutsche Arbeiterschaft mit ihren religionsfeindlichen und revolutionären Gedanken zu durchtränken, umso mehr mußten naturgemäß die Bestrebungen der christlich-national denkenden Arbeiter von steigendem Erfolge begleitet sein.

Heute sehen wir eine nach innen und außen gekräftigte christlich-nationale Arbeiterbewegung in Wirksamkeit, und merken den Geist dieser Ständebewegung, aber auch von sozialem Zusammengehörigkeitsgefühl getragenen Bewegung in den geistigen und wirtschaftlichen Kämpfen der Gegenwart.

Die christlich-nationale Arbeiterbewegung will als **Kulturbewegung** betrachtet und gewertet sein. Sie hat ein Recht darauf; wird hoch von ihren Bestrebungen der **ganze Mensch**, in all seinen geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen, in seinem religiösen Denken und seinem sittlichen Streben als Einzelner wie als Glied der Gesellschaft, erfaßt. An Staat und Gesellschaft erhebt die Bewegung die Forderung, den arbeitenden Stand in seinem Ringen nach besserer Lebenshaltung zu unterstützen, ihn im staatsbürgerlichen Leben allen anderen Ständen gleich zu achten. Gleicherzeit arbeitet sie darauf hin, im Arbeiterstande selbst die **geistig-sittlichen Voraussetzungen** zur Anteilnahme an den Kulturgütern unserer Zeit zu erfüllen. Das ist ihre **Kulturmission**.

Zur Erfüllung dieser gewaltig ausgebreiteten kulturzerzieherischen und reformerischen Aufgabe hat sich eine **Arbeitstellung** unter verschiedenen Organisationen als unumgänglich nötig erwiesen. Die Vertiefung des religiösen Gedankens und sittlichen Strebens im Arbeiter, die allgemein **soziale Schulung**, wie überhaupt die **harmonische Ausbildung** der Geistes- und Gemütskräfte der Arbeiter, erheischen die Sammlung und die Arbeit in besonderen Organisationen — den **konfessionellen** (katholischen und evangelischen) **Arbeitervereinen**. Andererseits ist das speziell **berufswirtschaftliche** Interessengebiet der Arbeiter so eigenartig und in seinen Beziehungen so ausgebreitet, daß zu dessen wirksamer Wahrnehmung eine möglichst umfassende und starke **beruflich gegliederte Gewerkschaftsorganisation** unbedingt vonnöten ist. Das geschichtliche Werden und die Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsbewegung hat von der christlich-nationalen Arbeiterschaft die Sammlung in besonderen Organisationen, den **christlichen Gewerkschaften**, gefordert. Nur von ihnen kann hier die Rede sein.

Konfessionelle Arbeitervereine und christliche Gewerkschaften sind somit zur Erreichung der Ziele, die sich die christlich-nationale Arbeiterschaft gesetzt hat, **unentbehrlich**. Sie sind zwei Arme zu vergleichen, die der christliche Arbeiter zur Hebung seiner Ständelage gleichermaßen gebrauchen muß.

Nun besteht die Tatsache, daß, wie die Mitgliederverhältnisse der konfessionellen Arbeitervereine und der christlichen Gewerkschaften aufweisen, ein großer Teil der christlich-nationalen Arbeiterschaft Deutschlands sich der Notwendigkeit **beider** Ständesorganisationen bis heute nicht bewußt geworden ist. Tausende gehören den christlichen Berufsverbänden an und entziehen sich der Kulturarbeit in den konfessionellen Arbeitervereinen. Umgekehrt stehen Tausende in konfessionellen Arbeitervereinen organisiert und außerhalb ihrer christlichen Berufsverbände. Dieser Zustand muß auf beiden Seiten als **mißlich**, als **Schwächung der Stokkraft der Bewegung** angesehen werden. Ihm abzuhelfen haben sich die unterzeichneten Verbände der Arbeitervereine beider Konfessionen und der christlichen Gewerkschaften zu einem gemeinsamen Vorgehen geeinigt.

Sie wenden sich in vorliegendem Aufruf an die christlich-nationale Arbeiterschaft, sie wollen dieselbe, fußend auf die hier gegebene Begründung, unter Hinweis auf das gewaltige Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung und der die Arbeiterbewegung, die soziale Reformarbeit wie das Volkswohl schädigenden Tendenzen der heutigen Sozialdemokratie, auffordern:

Mitglieder der christlichen Gewerkschaften treten ein in die Arbeitervereine eurer Konfession.

Mitglieder der konfessionellen Arbeitervereine treten den christlichen Gewerkschaften bei.

Christlich und national gekannte Arbeiter! Verbrüderet euer kulturelles Streben, durch die Zugehörigkeit zu den beiden Organisationen im eigenen, wie im Interesse des Standes und der nationalen Wohlfahrt!

Der Verband der kath. Arbeitervereine Westdeutschlands
 J. H. Dr. H. Pieper H. Gladbach.

Der Verband der kath. Arbeitervereine Süddeutschlands
 J. A. C. Walterbach München.

Der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine
 Ramens desselben: H. Weber H. Gladbach.

Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands
 Köhler, Schmidt, Köhler, Pieper, Schmidt, Quirsch, Weiser, Gladbach, Siegerwald.

